

Schnupperabend für die Synode

Gemeindeforum tritt erstmals seit den Neuwahlen zusammen – Start der Visitation im Kirchenbezirk

WENDLINGEN. Viele neue Gesichter gibt es bei der evangelischen Bezirkssynode: Die Neuwahlen zum Gemeindeforum des Nürtinger Kirchenbezirkes im November 2007 haben in dem Gremium etliche Veränderungen gebracht. Zum Beginn der neuen Legislaturperiode standen deshalb bei dem ersten Treffen der Mitglieder im evangelischen Gemeindehaus in Wendlingen am Freitagabend erst einmal das gegenseitige Kennenlernen und Informationen zum Kirchenbezirk im Vordergrund.

NICOLE MOHN

„Heute Abend haben wir eigentlich eine außerordentliche Sitzung“, erklärte Dekan Michael Waldmann. Denn weder gewählt noch abgestimmt sollte bei dieser ersten Sitzung der neuen Bezirkssynode werden. „Es geht uns vielmehr ums Kennenlernen“, lud der Dekan zu einem regen Austausch zwischen den Gemeindevertretern ein. Immerhin: Aus 31 Kirchengemeinden kommen die Synodalen. Vom Jusi bis ins untere Neckartal, von Altenriet über das Aichtal erstreckt sich der Kirchenbezirk mit seinen rund 55 600 Gemeindegliedern.

Neben den Pfarrern entsendet jede der Gemeinden bis zu drei Vertreter in die Bezirkssynode. Dass sich da vorab schon alle kennen, sei bei 90 Leuten äußerst schwierig, gab Waldmann zu bedenken. Und nicht nur das: Den Kirchenbezirk mit all seinen verschiedenen Werken und Einrichtungen, Arbeitskreisen und Gruppen galt es besonders den Neuen näherzubringen.

„Wir möchten die Möglichkeit geben, sich auch mit den Ämtern und Funktionen auf Bezirksebene vertraut zu machen“, sagte Waldmann. Er hofft, auf diesem Weg auch neue Kräfte für die Mitarbeit im Kirchenbezirksausschuss zu finden, der bei der konstituierenden Sitzung der Synodalen am 4. April in Beuren gewählt werden soll. „Natürlich hätten wir die Wahlen auch vorbereiten können“, meinte der Dekan. Doch man nehme die Synode ernst und wolle eine gute Entscheidungsgrundlage ermöglichen, begründete er die Sondersitzung.

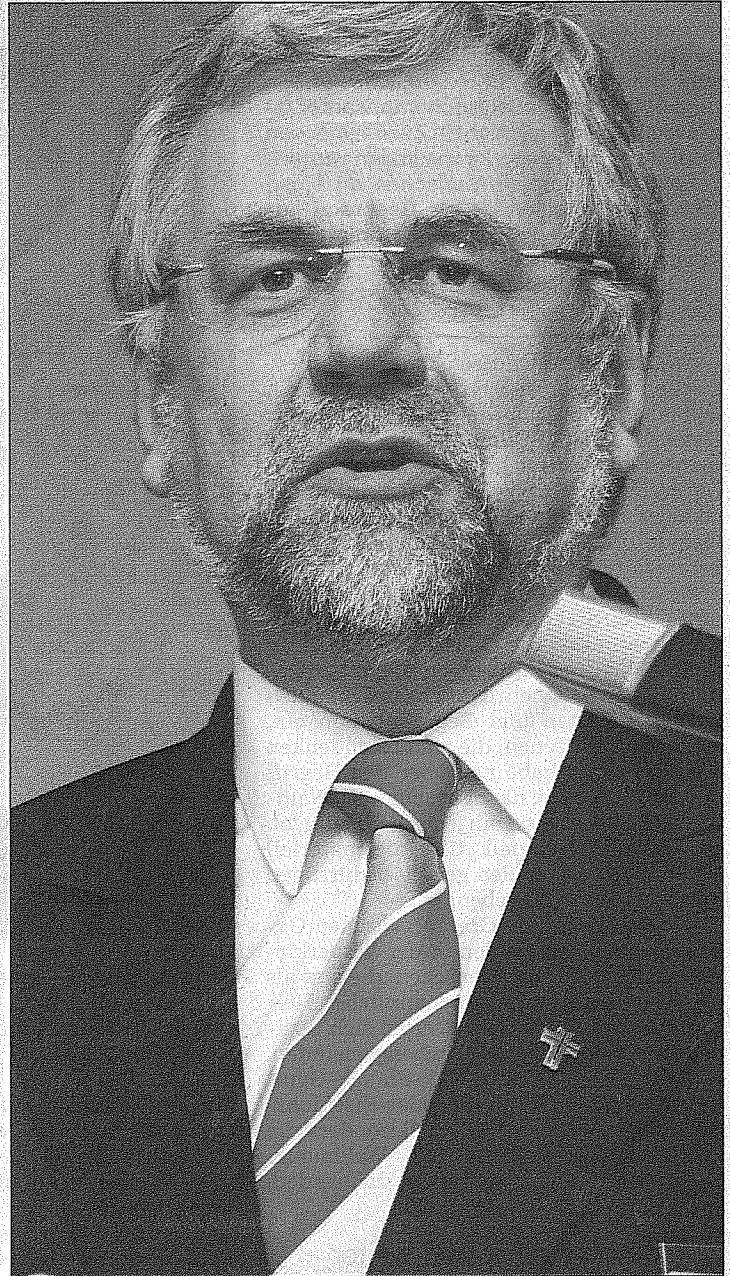
Ein Einblick in die Vielfalt kirchlicher Arbeit im Bezirk

Die erste Synode in der neuen Legislaturperiode, die mit einem feierlichen Gottesdienst in der Eusebiuskirche begonnen hatte, bildete zudem den Auftakt zu einem wichtigen Ereignis: der Visitation im Kir-

chenbezirk. Aus diesem Anlass weilte Prälat Ulrich Mack am Freitagabend bei den Synodalen. In seinem Grußwort an die Versammlung freute sich der Gast aus Stuttgart auf die Möglichkeit, einige Dinge im Nürtinger Kirchenbezirk nun näher kennenlernen zu können und ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen. Er werde natürlich mit dem Blick von außen betrachten, aber sich vor allem auf Gespräche einlassen, um Probleme und Fragen näher zu betrachten.

Bis in den Frühsommer hinein wird die Visitation, der „brüderliche Besuchsdienst“, wie Mack in nannte, dauern. „Ich freue mich auf viele Begegnungen“, erklärte der Prälat.

Einen ersten Vorgeschmack darauf, was ihn in den nächsten Wochen an Vielfalt kirchlicher Arbeit im Nürtinger Kirchenbezirk erwartet, bekam der Vertreter der Landeskirche bei der Bezirkssynode am Freitag schon mal vorab. Die verschiedensten Gruppen und Einrichtungen nutzten den Abend, um sich den Synodalen kurz vorzustellen. Vom Evangelischen Bildungswerk bis hin zu Aktionen wie der Vesperkirche, dem großen und aktiven Evangelischen Jugendwerk im Bezirk Nürtingen oder der Arbeit des Arbeitskreis Hospiz – in diversen Präsentationen, an den zahlreichen Infoständen und na-



Prälat Ulrich Mack freut sich auf viele Begegnungen bei den Visitationen der evangelischen Bezirkssynode. zog

türlich im Gespräch hatten die Synodalen an diesem Freitag ausreichend Gelegenheit, die Angebote zu studieren und sich interessante Felder für ihre Mitarbeit im Kirchenbezirk zu erschließen. Im Anschluss kamen die Vertreter der fünf Distrikte zu einer Kennenlern-Runde und Gedankenaustausch zusammen.